

„Ein Test unter Wettkampfbedingungen“

Bezirkspokal-Derby zwischen Bad Pyrmont und Tündern / Spielvereinigung mit Matwijow einig

VON ANDREAS ROSSLAN

So langsam beginnt auch für STünderns Landesligakicker wieder der Ernst des Lebens. Die Bezirkspokal-Partie am Sonntag (15 Uhr) in Bad Pyrmont ist für HSC-Coach Siegfried Motzner aber nur ein „Test unter Wettkampfbedingungen“.

Stolpern will der Favorit aus Tündern aber trotzdem nicht, denn bereits in der vergangenen Saison schied die Blau-Weißen in der 3. Runde des Bezirkspokals gegen die Spielvereinigung aus – nach Elfmeterschießen. Und das soll sich möglichst nicht wiederholen. Vier Wochen hat Motzner die Schwalben intensiv auf die neue Landesliga-Saison vorbereitet – und auch zahlreiche Testspiele absolviert, bei denen er seine Neuzugänge unter die Lupe nehmen konnte. Und von denen gibt es einige. Tobias Wulffkuhle, der vom Oberliga-Aufsteiger 1. FC Egestorf/L. an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrte, ist laut Teammanager Manfred Lenge „ein echter Führungsspieler“. Und mit Niklas Berndt, der von den Junioren von Hannover 96 zu seinem Ex-Klub zurückkam, haben die Tünderaner endlich wieder einen zweiten Stürmer gefunden, der an der Seite von Robin Tegtmeyer für Torgefahr sorgen soll. In Pyrmont wird Berndt allerdings aufgrund einer Rückenverletzung noch fehlen. Gleiches gilt für Thomas Maule (früher RSV Bartrup), der sich mit Knieproblemen her-



Pyrmonts neuer Trainer Philipp Gasde. nls



Tünderns Neuzugang Tobias Wulffkuhle. nls

umplagt, und Rückkehrer Yannik Hill (bisher SSG Halvestorf), der aufgrund einer Schambeinentzündung pausieren muss. Dafür feiert Liam Reed nach seinem kurzen In-

termezzo beim TuS Rohden sein Comeback im Schwalben-Trikot. Reed ist für Lenge eine „echte Alternative auf der Außenbahn“. Und auch die Talente aus der eigenen

A-Jugend, wie Maximilian Barnert, Florian Fischer, Linus und Lorenz Baumjohann wittern ihre Chance. Tünderns Ziel ist wieder der Klassenerhalt. Motzners Erfolgs-

formel: 40 plus x. Nach Platz 9 im Vorjahr könnte es aber auch ein bisschen mehr sein.

Und auch Pyrmonts Bezirksligakicker sind fit für den Saisonstart. Diesen Eindruck hat jedenfalls Vize-Vereinschef Lars Diedrichs, der Neu-Coach Philipp Gasde ein gutes Zwischenzeugnis ausstellte: „Die ersten Eindrücke sind sehr vielversprechend.“ Die Mannschaft ziehe voll mit – „und auch die Neuzugänge sind sehr gut aufgenommen worden“. Ein weiterer Transfer ist geplant: Pyrmonts Pole Lukasz Skorski hat Kontakte zu seinem Landsmann Andrzej Matwijow (Diedrichs: „Er war in den vergangenen Jahren als Fußball-Profi in der 1. und 2. polnischen Liga aktiv“) geknüpft und ihm einen Wechsel in die Kurstadt schmackhaft gemacht – offenbar mit Erfolg. „Der Wechsel ist noch nicht perfekt, weil noch einige Formalitäten mit dem polnischen Fußball-Verband erledigt werden müssen. Aber mit dem Spieler sind wir uns so weit einig“, so Diedrichs, der davon ausgeht, dass sich der Transfer noch einige Wochen hinziehen könnte. „Dienstag hat Matwijow das erste Mal mit der Mannschaft trainiert. Und auch beim Testspiel gegen Latferde war er schon dabei.“ Matwijow sei ein typischer „10er“, der aber im Mittelfeld vielseitig einsetzbar sei. Weil er aber noch nicht spielberechtigt ist, muss er auch beim Bezirkspokal-Heimspiel gegen Tündern erst mal auf der Tribüne Platz nehmen.

Neuaufgabe des Pokalfinales in Runde zwei?

Fußball (aro). Wenn es den Kreispokal nicht gäbe, würde in der heimischen Fußball-Szene wohl das Salz in der Suppe fehlen. Denn die David-gegen-Goliath-Duelle können für Fußball-Fans sehr unterhaltsam sein. Für manche Trainer, die sich nur auf die Meisterschaft konzentrieren wollen, ist der Pokal ein lästiges Übel. Für Tarik Oelnlein vom amtierenden Kreispokalsieger TuS Hessisch Oldendorf nicht, denn wenn Stadtrivale Rot-Weiß am Samstag (16 Uhr) gewinnt, gibt es in der 2. Runde eine Neuaufgabe des Pokalfinales. Denn TuS hat als Titelverteidiger ein Freilos – wie 17 andere Teams auch.

Heute um 16 Uhr spielen Salzhemmendorf gegen Eimbeckhausen und Hamelspringe gegen Rot-Weiß Hess. Oldendorf. Am Sonntag (15 Uhr) geht es mit folgenden Partien weiter: Rohden mit Neu-Coach Dirk Matthias empfängt Grohnde. Außenseiter ist Amelgaten gegen Bisperode. Eintracht Hameln trifft auf Nienstedt. Fischbeck ist heiß auf das Derby gegen Großenwieden. Auch in Osterwald gibt es ein Ostkreisduell gegen Wallensen. Der FC Preußen will Afferde aus dem Pokal kegeln. Friesen Bakede hat gegen Lachem nichts zu verlieren. Ein Duell auf Augenhöhe erwartet Nettelrede gegen Klein Berkel. Thal will sich gegen Hemeringen nicht verstecken. Die Pyrmont-Bergdörfer testen die Form der Emmerthaler, die ihrer Favoritenrolle gerecht werden wollen. Wenig Hoffnung machen sich die Löwenener gegen Aerzen, obwohl der MTSV nicht in Bestbesetzung antreten kann. Und TuSpo Bad Münders neuer Spielertrainer Hakan Atangüç gibt sein Debüt in Lauensen.

Tim Heisterhagen hütet erstmals das VfL-Tor

Erster Test für Hamelns Handballer gegen HSV Hannover in Afferde / Oberliga wird nur auf 15 Teams reduziert

Handball (jko). Knapp drei Wochen intensive Vorbereitung liegen hinter den Oberliga-Handballern des VfL Hameln, jetzt steht als Abwechslung zum harten Trainingsalltag das erste Testspiel auf dem Programm. Am Sonntag um 17 Uhr gastiert der Drittligist HSV Hannover in der Sporthalle Afferde.

Trainer Sönke Koß, der nach seinem Urlaub an der Nordsee-Küste am Donnerstag wieder das Zepter übernahm und während seiner Ab-

wesenheit von Kapitän Oliver Glatz vertreten wurde, hat allerdings nicht seinen kompletten Kader zur Verfügung. Neuzugang Andrei Tabacu und der ehemalige A-Jugendliche Nils Colussi fehlen urlaubsbedingt, Torwart Daniel Kaiser musste sich einer Leistenoperation unterziehen und fällt noch einige Zeit aus. Ihr Debüt geben Torhüter Tim Heisterhagen, der von der HSG Hess. Oldendorf/Fuhlen kam, sowie die beiden Ex-A-Junioren Kevin Hertel und

Harald Scherer. „Es ist quasi das erste Mal, dass die Jungs wieder einen Ball in die Hand bekommen“, berichtet Bernd Rieke, der künftig Chefcoach Sönke Koß unterstützt und die Funktion des Torwart-Trainers übernimmt. Der HSV Hannover, im Vorjahr Fünfter der 3. Liga, ist am Sonntag klarer Favorit. Das Team des Trainergespanns Alfred Thienel und Stephan Lux ist in der Vorbereitung schon um einiges weiter und hat bereits drei Testspiele ab-

gelöst. Gab es gegen den MTV Großenheidorn noch einen knappen 30:29-Sieg, waren gegen HSC Hannover (43:20) und den MTV Vorsfelde (33:15) schon Verbesserungen erkennbar.

Übrigens: Nachdem die geplante Reduzierung der Oberliga auf 14 Mannschaften zum Ende der kommenden Saison 2012/13 für viel Wirbel bei den Vereinen sorgte, hat die spielleitende Stelle jetzt eine Rolle rückwärts gemacht und die Durchführungsbestim-

mungen erneut geändert. Herausgekommen ist eine Entscheidung mit der „goldenen Mitte“, die eine Reduzierung um lediglich eine Mannschaft auf zukünftig 15 Teams von der Saison 2013/14 an vorsieht.

Der Niedersachsenmeister steigt in die 3. Liga auf. Drei Teams steigen ab. Nach Aufnahme der Ab- und Aufsteiger kann sich die Zahl der Absteiger noch erhöhen, um die Höchstzahl von 15 Mannschaften beizubehalten.

Kuleshov im Krankenhaus

Handball (jab). Manager Dennis Melching leitet im Moment die Vorbereitung bei Drittligist VfB Springe. Grund: Trainer Oleg Kuleshov liegt noch im Krankenhaus. Nach einer geplanten Knie-Operation in der vorigen Woche schwoll das Knie wieder an, Kuleshov bekam Fieber und begab sich am Wochenende sicherheitshalber in Magdeburg in Behandlung. „Es ist noch nicht klar, was es ist“, sagt Melching, der hofft, dass er Kuleshov in der kommenden Woche wieder abholen kann. Bis dahin schickt der Coach Trainingspläne per Mail nach Springe. Keine schwere Verletzung hat HF-Kreisläufer Nikolaos Tzoufras davongetragen. Im Testspiel gegen Gummersbach zog er sich nur eine leichte Prellung am Knie zu.

SVH-Debüt von Caroline Schmidt

Fußball (aro). Zum Abschluss eines dreitägigen Trainingslagers empfängt Frauen-Oberligist SV Hastenbeck am Sonntag (14 Uhr) den Regionalligisten TSV Havelse am Reuteranger. Ein echter Härtetest nach einem intensiven Trainingswochenende für das Team von Trainerin Yvonne Harms. Ihr Debüt beim SVH wird Neuzugang Caroline Schmidt geben, die vom TSV Deinsen kommt.



Trotz Niederlage zufrieden: André Torggler (DTH).

„Mit richtig guter Vorbereitung hätte ich ihn locker weggefegt“

Torggler muss bei der 26. DTH Open in der 1. Runde passen

Tennis (kf). Vor sechs Wochen hatte sich André Torggler noch einen Muskelfaserriss zugezogen und die DTH Open eigentlich schon abgehackt. Doch als gestern einige Rückzieher aus dem Herrentableau gestrichen und Plätze im 32er-Feld frei geworden waren, stand für den 43-Jährigen fest: „Ich spiele mit.“

Zur großen Überraschung reichte es aber noch nicht. Mit 0:6; 2:6 musste Torggler gegen den 25 Jahre jüngeren Peter Kleinhans vom HTV Hannover passen. Kein Beinbruch, und Hamelns Routinier war sich sicher: „Mit richtig guter Vorbereitung hätte ich ihn locker weggefegt.“ So blieb es in diesem Jahr bei einem einmaligen Auftritt. Doch für die 27. Auflage der DTH Open hat sich der Gewinner der ersten drei Hamelner Turniere (1987 - 1989) im

kommenden Jahr deutlich mehr vorgenommen: „Dann gehe ich topfit auf den Platz.“ Das diesjährige Turnier ging für Torggler aber mit der Niederlage noch lange nicht zu Ende. Als exzellenter Grillmeister hat er an allen drei Tennistage reichlich zu tun.

Marcel Baenisch (DTH) träumte schon vom Einzug in die 2. Runde, zog aber gegen Christian Wille (TSC Göttingen) mit 3:6; 6:4; 4:10 doch den Kürzeren. Auch Julius Kock (DTH), der für den Hilchesheimer TC spielende Dominik Schlösser und der Lügder Dirk Lehnen (TC Paderborn) konnten nach ihrem ersten Auftritt die Schläger gleich wieder einpacken. Allein Lars Hartmann (TC Bad Pyrmont) schaffte es mit einem 6:1; 6:0-Sieg gegen Felix Willam (TuS Wettbergen) in Runde zwei.

Auch die Damen des DT Hameln gingen leer aus. Jana Haas verlor gegen Evelyn Wagner (Mühlenberg), Sarah Schwarz schied gegen Valerie Riegraf (Glinde) aus, und Julia Graß (TC Westend) hatte gegen Alice Tesan (Rochus-Club Düsseldorf) nicht den Hauch einer Chance. Danach kam erst einmal der große Regen. Anschließend gingen auch für die Hamelnerin Christina Graf – die Studentin spielt derzeit für den TC Bamberg – alle Hoffnungen baden. Sie verlor gegen Johanna Meier (Herford).

Wenn der Wettergott gut mitgespielt, geht es heute bereits ab 9.30 Uhr mit dem Viertel- und Halbfinalspielen weiter. Am Sonntag versprechen die Finals der Damen (11 Uhr) und der Herren (14 Uhr) den Zuschauern reichlich Spannung.